

Bielefeld. 5. März 41.  
Schlosshofstr. 73 a

Meine Lieben!

Als ich gestern bei den Eltern war, kam gerade Euer lieber Brief an mit der Mitteilung, dass Ihr ein Haus gemietet habt und kann ich mir Euer Glück vorstellen. Der Junge kann nun mit Lu nach Herzenslust im Garten tollen und die Früchte plücken. So kommt Ihr immer ein Stück vorwärts und ich wünschte nur, dass es bald soweit wäre, dass Ihr die Eltern kommen lassen könntet. Von Ernstchen scheint Ihr noch nicht gehört zu haben, da Ihr ihn mit keiner Silbe erwähnt. Hoffentlich geht es ihm gut. Ich ersah aus Eurer Briefe, dass Euer alter Freund Wagner-Beckers auch dort ist. Na, mit dem würde ich alles andere tun als spazieren gehen. Der könnte mir gestohlen bleiben.

Nun zu meiner Auswanderung. Dass ich in Stuttgart solch ein Pech hatte, werdet Ihr ja inzwischen von den Eltern gehört haben. Wie der Konsulararzt auf einen Herzfehler kommt, ist mir schleierhaft. Ich habe mich von 3 Ärzten gründlich untersuchen lassen, röntgen lassen und es wurde ein Elektrokardiogramm angefertigt und alles ergab einen tadellosen Befund und mein Herz ist vollkommen in Ordnung. Ich hatte ein Schiff per 15. Mai gebucht und hoffe, in Kürze beim Konsulat eine Nachuntersuchung zu erhalten, damit ich doch noch rechtzeitig herauskomme.

Aus diesem Grunde bitte ich Euch, die mir zur Verfügung gestellten Dollars beim Joint zu belassen. Es tut mir leid, dass ich Euch derartig Unkosten mache, aber ich hoffe bestimmt, alles in Kürze wiedergutmachen. Für die weiteren 50 Dollars für unsere Passage danke ich Euch gleichfalls innigst. Ihr könnt mir glauben, dass es mir schwer fällt, alles so von Euch anzunehmen, zumal es Euch selbst noch nicht so rosig geht, aber ich weiß keinen anderen Weg. Diese Passage kosten für 2 Personen über 600 Dollars. Moritz Lazaraus hat mir auch in New-York 100 Dollars zur Verfügung gestellt. Ich muss sagen, ich war über diesen Freundschaftsdienst mehr als gerührt. Man sieht jetzt seine wahren Freunde. In Tokio liegen nun endlich auch die 200 Dollars für meine Passage von Heinz Adler. Wenn die nicht gekommen wären, wäre an meine Ausreise nicht zu denken gewesen. Jetzt habe ich nun kein Visum und ich bin mehr als verzweifelt. Ich setze natürlich alle Hebel in Bewegung, um das Visum zu erhalten und hoffe, Euch in Kürze genauen Bescheid geben zu können - also nochmals meinen innigsten Dank. Eure Liffe sind nach wie vor bei Neukirch und alle Gerüchte, die Ihr dort gehört habt, sind unwahr. Hoffentlich ist der Krieg bald vorbei, dass man Euch die Liffe zusenden kann. Die Eltern haben sich über Euren Brief sehr gefreut, sie hoffen, bald eine Wohnung in Herford zu bekommen.

189  
Heinz  
erhalten die 200  
6 Wochen nicht  
von Herz  
Ich will  
die Liffe  
von Herz

1000 Grüße & Kusse in Liebe  
euer Bernhard.  
Herz. Grüße an Willy